Calwer Tochenblatt

№ 127. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 12. August 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljahr Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

-n. Liebenzell 9. Aug. Zwecks einer genauen Fremdenstatistik wurde von der Ortspolizeibehörde eine Zählung der Kurfremden angeordnet und am 8. ds. Mts. durch besonders hiezu aufgestellte Zähler mittelst Zählbogen vorgenommen. Dieselbe ergab die Anwesenheit von 909 in der Nacht vom 7.—8. ds. Mts. gleichzeitig hier anwesenden Kurfremden. (1905: 839.)

⊙ Gechingen. Es war in der Tat eine schöne und würdige Feier, welche die „Fünfziger" (1856—1906) am Sonntag den 5. Aug. hier veranstalteten, um bei gemütlichem Zusammensein des Jahres zu gedenken, in welchem sie ihr fünfzigstes Lebensjahr vollenden. Nachm. 3 Uhr vereinigten sich 18 Altersgenossen mit ihren Angehörigen im Gasthaus z. Adler. Hr. Professor Gehring aus Stuttgart, der es sich nicht nehmen ließ mit seinen Jugendgenossen dieses Fest zu feiern, begrüßte die Anwesenden mit ergreifenden Worten. Nach einem gemeinsamen Mahl ließen sich sämtliche Altersgenossen zum Gedächtnis des Tages photographieren. Hieran schloß sich die Abendunterhaltung bei Musik- und Gesangsvorträgen und nur zu schnell verflogen die frohen Stunden. Die Anwesenden trennten sich mit dem Wunsche „Auf frohes Wiedersehen im Jahre 1916 zur Feier des sechzigsten Geburtstages". Ein Altersgenosse, der in seinen jüngeren Jahren nach Amerika auswanderte, sandte zur freudigen Ueberraschung einen namhaften Geldbetrag mit dem Wunsche für einen fröhlichen Verlauf des Festes.

Leonberg 10. Aug. Die Sozialdemokratie hat für den Bezirk Leonberg den Genossen Schumacher-Stuttgart als Kandidaten für die Landtagswahl aufgestellt. Derselbe hält bereit Sonntags in den Bezirksorten Versammlungen ab.

Altensteig 9. Aug. Die Honigtracht fiel heuer sehr mager aus. Die einzige Hoffnung der Imker ist nur noch die Heideblüte, die bereits in üppiger Gestalt sich entfaltet. Die Imker des vorderen Bezirks, wo sich der Muschelkalk vorfindet, haben bereits ihre Bienenvölker in den hinteren Wald, meistens nach Zwerenberg und Neuweiler gebracht, wo es ausgedehnte Heidenflächen in den Wäldern hat. Auch in sonstigen Jahren machten die Bienenzüchter mit ihrer Wanderung günstige Erfahrungen.

Freudenstadt 9. Aug. Von dem Zug Freudenstadt—Hochdorf, der Mittwoch Mittag hier abfuhr, ist in Hochdorf an einer Kurve, welche der Zug zu machen hatte, ein Bremser herabgeschleudert worden. Der Mann, der zu der Bahnmeisterei Horb gehört, wurde schwer verletzt vom Platze getragen.

Vom Hagenschieß 10. Aug. Die Hopfen sind wider Erwarten, trotz Ungeziefer, Hagelschlag und Schwarzbrand, schön entwickelt, und hoffen die Hopfenzüchter auf eine Mittelernte und hohe Preise.

Stuttgart 10. Aug. Das Amtsblatt der Kgl. Württ. Verkehrsanstalten erläßt eine Verfügung, betr. den Wegfall des Ankunftsstempels bei Ansichtspostkarten mit schriftlichen Mitteilungen auf der Vorderseite, wonach zur Beseitigung der Klagen darüber, daß durch den Ankunftsstempel die schriftlichen Mitteilungen auf der Vorderseite der Ansichts-Postkarten vielfach unleserlich gemacht werden, bestimmt wird, daß Ansichts-Postkarten, deren Vorderseite zu schriftlichen Mitteilungen benutzt ist, versuchsweise nicht mehr mit dem Ankunftsstempel zu bedrucken sind.

Stuttgart 10. Aug. Am vergangenen Mittwoch kehrte der größere Teil der Weltausstellungsbesucher, die der von Professor Dr. Miller-Stuttgart, Stafflenbergstraße 54, arrangierten ersten Sonderzug, Stuttgart—Mailand—Genua benützten, zurück. Die Teilnehmer waren von dem Geschauten hoch befriedigt. Daß bei einer Teilnehmerzahl von über 210 Personen kleine Anstände unvermeidlich sind, wird jedem einleuchten, der die italienischen Verhältnisse kennt. Die Leitung war nach Kräften bemüht, jedem berechtigten Wunsche nachzukommen, was auch allseitig anerkannt wurde. Wie wir erfahren, beabsichtigt Professor Dr. Miller vom 24.—29. August eine zweite Reise Stuttgart—Mailand—Genua zu veranstalten. Es soll auch bei dieser zweiten Reise, weitere lebhafte Anmeldungen vorausgesetzt, den Glanzpunkt der Eisenbahnfahrt, die Gotthardpartie bei Tage passiert werden. Lustragende, welche sich der zweiten Reise noch anschließen möchten, seien darauf aufmerksam gemacht, daß der äußerste Anmeldungstermin der 13. ds. Mts. ist.

Stuttgart 10. Aug. (Schöffengericht.) Wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung wurde ein verheirateter Maurer von hier, der anläßlich des Gipserstreiks in einer Wirtschaft drei dort anwesenden Arbeitswilligen „Streikbrecher" und „Lumpen" zurief und ihnen mit Schlägen drohte, zu 12 Tagen Gefängnis ver-

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Clark Russel.

(Fortsetzung.)

„Gut, gut," sagte ich, ihm weitere Worte abschneidend, „wir werden ja sehen. Forward, ich dächte, wir schaffen jetzt zuerst das Boot, indem die Kerle kamen, an Bord, wir könnten es doch brauchen, denn das andere, welches hier ist, hat Stevens ja unbrauchbar gemacht."

„Da haben Sie recht, Mr. Royle, das wollen wir vor allem andern besorgen," entgegnete er eifrig, und stieg behende wie eine Katze hinab in die Püttings. Plötzlich hörte ich einen schweren Fall ins Wasser.

„Gott und Vater!" schrie ich auf und stürzte in dem Glauben, er sei verunglückt, schon nach einer Rettungsboje, als ich ihn rufen hörte: „Halloh, da ist ja noch einer," wonach ein zweiter Aufschlag aufs Wasser erfolgte.

Ich lief nun an die Schanzkleidung und rief: „Sagen Sie uns Himmels willen, was treiben Sie denn, erschrecken Sie einen doch nicht so, haben Sie?"

„Den Teufel auch," schrie er herauf. „Es war einer von den Schuften in den Püttingen hängen geblieben und hier im Boot lag noch einer, die warf ich ins Wasser. Ich werde jetzt das Boot unter die Davids führen, werfen Sie mir die Läufer mit den Hißtaljen zu."

Das geschah. Forward befestigte das Boot an den Taljen und kam dann wieder herauf. Es war für uns drei ein schweres Stück Arbeit, das Boot in die Höhe zu winden, denn es war noch gefüllt mit all den verladenen Vorräten. Schließlich brachten wir es aber doch an seine Stelle und gönnten uns keuchend ein wenig Ruhe.

Auf einmal begann Cornish: „Bitte um Verzeihung, Mr. Forward, ich dachte Sie wären tot."

„So, wirklich, Jim Cornish?"

„Sie waren doch ertrunken, Sir?"

„Na, ich bin nicht der erste Ertrunkene, der wieder lebendig geworden ist."

„Wir dachten doch alle, Sie wären über Bord gefallen und umgekommen. Waren Sie denn nicht über Bord?"

„Das brauche ich dir nicht auf die Nase zu binden, jetzt bin ich jedenfalls hier."

„Wahrhaftig ich war entsetzt, Sie zu sehen, Sir."

„Na vielleicht bin ich auch nicht von Fleisch und Bein, wer weiß? Sehen ist noch nicht glauben, sagten die alten Weiber."

„Ich glaube sonst nicht an Gespenster, aber wie ich Sie sah, Sir, da dachte ich doch, ich hätte eins vor mir, und der lange Johnson hielt Sie auch dafür, als er unterwegs schwor, Sie wären einer von den Dreien, die wir an den Brassen hantieren sahen."

In diesem Augenblick betrat Miß Robertson das Deck. Ich ging ihr rasch entgegen und bat sie, sich doch noch einige Zeit und wenn auch nur auf eine Stunde Ruhe zu gönnen.

„Nein, nein," entgegnete sie, „lassen Sie mich Ihnen helfen; ich bin jetzt schon wieder ganz bei Kräften, ich kann wieder steuern, seien Sie ganz unbesorgt um mich, ich weiß, Sie müssen Segel einnehmen für den Fall, daß ein starker Wind käme."

Als ihr Auge auf Cornish fiel, erschrak sie und faßte meinen Arm. Sie flüsterte ängstlich: „Wer ist das? Sind die aus dem Langboot doch noch an Bord gekommen?"

Ich gab ihr eine kurze Erklärung und erneuerte dann meine Bitte, sie möge nach ihrer Kajüte zurückkehren und noch etwas ruhen; aber sie erklärte, sie würde das Deck nicht verlassen, selbst wenn ich ihr die Erlaubnis

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

urteilt, außerdem wegen falscher Namensangabe zu 2 Tagen Haft. — Wegen der gleichen Vergehen erhielt ein streikender Buchbinder 5 Tage Gefängnis. Er hatte während des Buchbinderstreiks einen Nichtstreikenden zu bestimmen versucht, sich dem Streik anzuschließen und dabei beleidigende Aeußerungen gebraucht.

Eßlingen 10. Aug. Der 7. Knabe wurde am 29. v. M. dem Schlossermeister bei der Kgl. Werkstätteninspektion O. F. Schmißrauter geboren. Einer dieser Tage eingetroffenen Nachricht zufolge, hat der König bei dem Knaben die Patenstelle angenommen und zugleich das übliche Patengeschenk überreichen lassen. Leider hat aber das Patenkind mit seinen 7 Geschwistern vor einigen Tagen durch den Tod die Mutter verloren.

Backnang 10. Aug. Auf der abschüssigen untern Marktstraße sauste der Kolporteur Jung, der die Geschwindigkeit seines Rades nicht mehr verringern konnte, herab und geradewegs in das Schaufenster der Firma L. Vogt hinein. Der Radfahrer zog sich durch Schnittwunden bedeutende Verletzungen zu.

Mehrstetten OA. Münsingen 10. Aug. Gestern Nachmittag wurde der 62jährige Bauer J. G. Eberhardt während eines nicht besonders heftigen Gewitters samt seinen zwei vor den Pflug gespannten Stieren vom Blitz auf freiem Felde erschlagen. Ein neben den Stieren gehender verheirateter Sohn kam anscheinend ohne größeren Schaden davon, obwohl er betäubt wurde.

Karlsruhe 10. Aug. Anläßlich des Jubiläums des Großherzogs wird laut Mitteilung der „Bad. Presse“ für bestimmte Strafkategorien eine Amnestie vorbereitet.

Frankfurt a. M. 10. Aug. Von der Frechheit der hiesigen Spitzbuben bietet ein treffendes Bild, daß gestern Nachmittag nach 4 Uhr im Hause des 1. Polizei-Reviers in der Battonstraße eingebrochen wurde. Die Beamten hatten kaum ihre Bureau verlassen, als der Einbruch in dem darüber liegenden 1. Stock ausgeführt wurde. Die Beute war nur gering. Von den Einbrechern hat man bis jetzt keine Spur.

München 10. Aug. Den Münchener Neuesten Nachrichten zufolge hat das Landgericht München I dem Gesuch des Verteidigers der vormaligen Stiftsdame von Häußler um Wiederaufnahme des Verfahrens Folge gegeben und die Erneuerung der Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht in München zum Herbst ds. J. verfügt.

Essen a. Ruhr 10. Aug. Heute vormittag bald nach 9 Uhr begab sich der Kaiser mit Gefolge in offenem Wagen von der „Villa Hügel“ nach Essen zur Besichtigung der Krupp'schen Werke. Die Häuser der vom Kaiser passierten Straßen waren reich beflaggt und Ehrenpforten errichtet. Kriegervereine bildeten mit ihren Fahnen Spalier und begrüßten im Verein mit einer großen Menschenmenge den Kaiser durch lebhafte Zurufe. Der Kaiser dankte aufs freundlichste.

Essen 10. Aug. Bei dem gestrigen Besuch des Kaisers auf der Villa Hügel sang der Krupp'sche Arbeitergesangverein „Gemeinwohl“ mehrere Lieder, denen der Monarch mit großer Aufmerksamkeit zuhörte. Nach etwa halbstündigem Konzert ließ sich der Kaiser den Dirigenten zu sich bescheiden und lobte das ausgezeichnete Stimmaterial und die gute Schulung des Vereins. Dann kam er auf das Wesen des Volksgesanges und die Aufgaben des Vereins zu sprechen. Auf die Aeußerung des Dirigenten, daß auf dem Kasseler Gesangs-Wettstreit das reine Volkslied eine geringe Rolle gespielt habe, bemerkte der Kaiser lebhaft: das ist gewiß. Diese ganze Art der Gesangs-Wettstreite ist nicht geeignet, das Volkslied zur Geltung zu bringen. In Frankfurt und Kassel ist nur ein Volkslied herausgekommen. Diese Wettstreite sind allzusehr Kunstgesänge mit schwierigen Partituren und kaum erreichbaren Höhen. Dadurch wird das natürliche des Vereinsgesanges gestört. Darin ist wohl auch der Grund zu suchen, daß oft der vortrefflichste Männer-Gesangverein beim letzten Wettstreit durch ein kleines Versehen gescheitert ist. Das eigentliche Volkslied schwindet aus den Gesangvereinen zu meinem größten Bedauern, denn ich höre doch lieber ein Lied wie: „Wer hat Dich Du schöner Wald“ als irgend eine geschraubte Partitur. Deshalb ist die Neuausgabe der Volkslieder, die eben erschienen ist, wirklich zu begrüßen und auch bei den Wettstreiten muß auf das eigentliche Volkslied mehr Wert gelegt werden. Die Unterhaltung dauerte etwa eine halbe Stunde. Zum Schluß gab der Kaiser dem Dirigenten die Hand und sagte zu ihm: Erhalten Sie sich Ihre Tenöre.

Essen 10. Aug. Der Kaiser hat der Frau Krupp den Wilhelmsorden verliehen.

Berlin 10. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag die Krupp'sche Gußstahl-Fabrik in Essen und reiste um 2½ Uhr nach Wilhelmshöhe ab.

Berlin 10. Aug. Reichskanzler Fürst Bülow wird seinen Urlaub in Norderney unterbrechen, um sich zum Vortrag nach Wilhelmshöhe zu begeben. Der Reichskanzler wird jedoch erst nach der Zusammenkunft des Kaisers mit König Eduard in Wilhelmshöhe eintreffen, da der König von keinem englischen Staatsminister begleitet ist. Hiegegen dürfte der Reichskanzler an der Galatafel zu Ehren des Geburtstages des Kaisers Franz Josef am 18. August teilnehmen. Von Wilhelmshöhe begiebt sich dann Fürst Bülow direkt wieder nach Norderney zurück.

Berlin 10. Aug. Als Paten bei der am 29. ds. stattfindenden Taufe des Sohnes des Kronprinzenpaares werden in erster Linie Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König Eduard von England und Kaiser Nikolaus von Rußland fungieren. Die Monarchen werden bei der feierlichen Handlung nicht selbst anwesend sein, sondern sich dem Herkommen gemäß vertreten lassen.

Berlin 10. Aug. Gestern Abend veranstalteten 20 Arbeiter der Löweschen Gewehrfabrik in einem Restaurant ein Fischessen. Heute früh sind sämtliche Teilnehmer an diesem Essen erkrankt. Allem Anschein nach liegt Fischvergiftung vor.

Berlin 10. Aug. Der gestern bei der Berliner Packetfahrt-Gesellschaft ausgebrochene Streik der Kutscher, Schaffner und Bodenarbeiter hat heute eine weitere Ausdehnung erfahren. Bis auf 150 stehen sämtliche Angestellte der Gesellschaft im Ausstand. Infolgedessen sind heute die meisten Annahmestellen der Packetfahrt, über 600 an der Zahl, geschlossen worden. Trotzdem standen heute früh noch 50 Wagen im Betriebe. Von der Zentrale der Gesellschaft und einzelnen Annahmestellen kam es gestern Abend zu Ausschreitungen. Streikende Angestellte und viele nicht bei der Gesellschaft beschäftigte Arbeiter sowie zahlreiche Rowdies versuchten, einzelne Wagen an der Ausfahrt zu verhindern. Der Pöbel durchschnitt die Stränge und Leinen, sodaß polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die einzelnen Wagen wurden von Schutzleuten begleitet.

Berlin 10. Aug. Aus London wird zu der am nächsten Mittwoch in Cronberg bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers mit König Eduard gemeldet: Laut „Daily Telegraph“ entbehrt die Zusammenkunft des Kaisers und Königs diplomatischer Bedeutung, weil die Minister der auswärtigen Angelegenheiten nicht zugezogen werden. Gleichwohl werde das Zusammentreffen Alle befreien, die Englands und Deutschlands Rückkehr zur alten geschichtlichen Freundschaft wünschen. Zwischen der deutschen und britischen Regierung besteht nicht der geringste Vorwand zum Streit. Dagegen herrscht zwischen den beiden Völkern vorübergehend grundloser Argwohn und Eifersucht, die durch die Zusammenkunft der beiden Herrscher zerstreut werden könne. Dazu bemerkt die „Vossische Zeitung“: Eine Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem Könige von Groß-Britannien entbehrt nie politischer Bedeutung, ob die Minister der auswärtigen Angelegenheiten dieser Zusammenkunft beiwohnen oder nicht. Im vorliegenden Falle muß diesem Zusammentreffen um so höhere Bedeutung beigemessen werden, als König Eduard, der im vergangenen Jahre einer Zusammenkunft mit dem Kaiser geflissentlich ausgewichen ist, mittlerweile

---

zum Steuern verweigerte. Sie sprach so eindringlich und sah mit ihren schönen Augen so bittend zu mir auf, daß ich schließlich nachgeben mußte.

Voller Eifer eilte sie hinweg, das Rad dem Steward abzunehmen, der ihr seinen verantwortlichen Posten mit der größten Bereitwilligkeit überließ.

Ich forderte nun den Hochbootsmann auf, ans Bergen der Segel zu gehen. Cornish fragte ich, ob er sich stark genug fühle ins Takelwerk zu steigen, und als er dies bejahte, und eine Kraftprobe ablegte, indem er sich mit seinem ganzen Gewicht an eine Webeleine der Besanwanten hing, begannen wir, die drei Oberbramsegel zu beschlagen.

Dem Steward stellte ich nicht erst das Ansinnen, ins Takelwerk zu steigen, denn unzweifelhaft wäre er schon in einer Höhe von zwanzig Fuß schwindlich geworden und heruntergestürzt. Er war auch in anderer Weise nützlich zu verwenden.

Cornish begab sich in das Besantakelwerk, Forward und ich in das des Großmastes. Die Brise war noch sehr angenehm und das Schiff glitt still dahin. Als wir auf der Oberbram-Raa angekommen waren und ich mich umsah, lenkte ich die Aufmerksamkeit des Hochbootsmanns auf das Aussehen des Himmels im Nordwesten, denn dort blitzte es schwach und der bleiche Schein genügte, um eine große Wolkenbank zu erkennen, die sich weit nach Norden erstreckte.

„Es wird uns gelingen, die kleinen Segel zu bergen, ehe das heraufkommt,“ sagte er, „wie wir aber die großen Segel alle reffen wollen, selbst wenn wir die ganze Nacht arbeiten, ist mir noch nicht klar.“

„Freilich werden wir die ganze Nacht fleißig schaffen müssen,“ erwiderte ich, „aber was macht das jetzt, da wir nur für uns arbeiten? Verkürzen wir uns die Zeit, indem Sie mir erzählen, wie es Ihnen in Ihrem Versteck ergangen ist.“

„Nun, Sie wissen, daß ich so eine Art Brechstange mitnahm, um dem Kerl, der da zum Anbohren kam, damit den Schädel einzuschlagen. Als ich mir aber die Sache näher überlegte, schien es mir doch gefährlich, den Menschen zu töten, denn die Leute konnten sich einfallen lassen, auf ihn zu warten. Ich hielt es für besser, mich zu verstecken, wenn ich den Schuft kommen hörte, und die Löcher zu verstopfen, sobald er wieder fortgegangen war.“

Hier spritzte er seinen Tabakssaft von sich und trocknete sich die Lippen an dem Segel.

„Gut also, ich hatte mein Messer und eine Schachtel Streichhölzer bei mir, und die waren mir sehr nützlich. Ich machte mir eine Leuchte, indem ich mir eine Duchte Garn auskämmte und diese ansteckte; da fand ich etwas, was meinen Augen schöner erschien, als wenn mir eine Fünfpfundnote vor den Füßen gelegen hätte, nämlich einen Besenstiel, der auf den Kohlen lag. Den schnitt ich in Stücke und spitzte diese zu. Ich wußte, daß wer auch kommen mochte, einen Stangenbohrer anwenden mußte und kannte daher die Größe, welche die Bohrlöcher haben würden. Endlich aber, Gott weiß, mir war die Zeit schon lang geworden, höre ich, wie einer die Vorderluke runterspringt. Wie der Blitz fuhr ich hinter die Querwand, in der ein Stück Planke herausgerissen war und bald sehe ich da, wie der Zimmermann erscheint, einen Lichtstumpf anzündet und sein Mordwerk beginnt. Er pustete und schwitzte dabei wie ein ehrbarer Handwerker, der um seinen ehrlichen Lohn arbeitet. Mit der Zeit drang das Wasser herein; dann bohrte er ein zweites Loch; auch durch dieses sah ich das Wasser kommen; darauf bohrte er noch eins; nun blies er sein Licht aus und stieg wieder hinauf. Meine Finger zitterten ordentlich vor Verlangen, ihm mit der Hebestange eins auf den Kopf zu geben, doch bemeisterte ich mich zum Glück.“

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

die Notwendigkeit erkannt zu haben scheint, seinen Verstoß gegen die höfische Sitte wieder wett zu machen. Sein verwandtschaftliches Verhältnis zum deutschen Kaiser allein hat ihn zu seinem Besuch in Cronberg gewiß nicht bestimmt.

Wilhelmshaven. Am 30. Juni unternahmen sechs Herren eine Segelfahrt nach Wangeroog. Sie blieben wochenlang verschollen. Jetzt sind an verschiedenen Stellen der ostfriesischen Küste einzelne Bestandteile des Bootes und in den letzten Tagen auch vier Leichen der Insassen gelandet, darunter zuletzt die des Schauspielers Adolfi aus Hamburg.

Bern 10. Aug. Die Direktion der Bundesbahnen hat eine Kommission von Fachmännern mit der Prüfung der Frage beauftragt, ob demnächst mit der Ausführung des zweiten Tunnels im Simplon begonnen werden soll. Die Baukosten ohne Beschotterung und Oberbau betragen 19½ Millionen Francs.

Mailand 10. Aug. Gestern hier niedergegangene Gewitter haben in der Stadt und in der Ausstellung bedeutenden Schaden angerichtet. Die französische Sektion für dekorative Kunst sowie die belgische und schweizerische Abteilung haben gleich schwer gelitten.

Warschau 10. Aug. Nachdem die Eisenbahngesellschaften sich weigern, für die durch die Eisenbahnüberfälle abhanden gekommenen Staatsgelder Ersatz zu leisten, wird es zu einem Prozeß zwischen dem Staatsschatz und den Eisenbahngesellschaften kommen.

Moskau 9. Aug. In sämtlichen hiesigen Fabriken ist die Arbeit wieder aufgenommen. Die Mehrzahl der Druckereien ist im Betrieb, wenngleich die Arbeiter noch nicht vollzählig zur Arbeit erschienen sind. Morgen erscheinen alle Zeitungen. Eine Deputation der Druckereibesitzer hat heute den Stadthauptmann, die verhafteten Delegierten der Setzer wieder freizulassen. Der Stadthauptmann versprach, das Möglichste dazu zu tun. Der Minister des Innern hat dem Polizeipersonal seine Dankbarkeit für den musterhaften Dienst während des Ausstandes ausdrücken lassen.

Petersburg 10. Aug. Das ehemalige Dumamitglied Onipko, das bei den Unruhen in Kronstadt verhaftet wurde, ist gestern gehenkt worden.

Petersburg 10. Aug. Hier hat sich ein aus Polizeioffizieren und Polizisten bestehender Geheimbund gebildet, welcher den Zweck verfolgt jeden von den Revolutionären verübten Mord auf gleiche Weise zu rächen.

Reval 10. Aug. Am Samstag wird vom hiesigen Kriegsgericht das Urteil über die Meuterer vom Kreuzer „Pamjack Asowa" verkündet werden. Einer Anzahl von ihnen droht der Tod durch Erschießen, darunter dem Haupt-Agitator, der sich als ein Student Petrow bezeichnet und seinen wahren Namen verschweigt. Daher werden Unruhen auf den vor Reval stationierten Kriegsschiffen befürchtet. Diese erhielten infolgedessen sämtliche Befehl, am Freitag auf sechs Tage die Rhede zu verlassen. Der neue Kommandant des „Pamjak Asowa", Fürst Liewen, hat hat wegen Krankheit um Enthebung von seinem Posten gebeten.

Sestroresk (Rußland) 10. Aug. In den letzten Tagen sind an maßgebender Stelle beunruhigende Meldungen aus zahlreichen Agrarbezirken eingelaufen. In den südrussischen Gouvernements herrscht äußerste Hungersnot. In den Wolga-Bezirken ist die Hälfte der Bauern-Bevölkerung und zwei Drittel des Viehes dem Hungertode geweiht. Die Landbevölkerung ist dadurch sehr erregt und wird überdies von den heimkehrenden Duma-Mitgliedern revolutionär bearbeitet, obwohl Stolypin die Gouverneure angewiesen hat, diese Ex-Abgeordneten strengstens zu überwachen. Da der gegenwärtige Gemüterzustand befürchten läßt, daß die Bauern sich weigern werden, zur Rekrutenstellung zu kommen, so wird beabsichtigt, die diesjährige Rekrutenaushebung anstatt wie üblich im September erst gegen November festzusetzen.

London 10. Aug. Nach dem gestern erschienen Geschäftsbericht des Kolonialamts für das Jahr 1905 haben Offiziere in leitenden Stellungen bei den Kolonial-Lieferungen ausgedehnte Unterschleife begangen. Ihr Vorgehen wurde von den untergeordneten Beamtenorganen unterstützt, sodaß sich ein ganzes System von Durchstechereien und Betrügereien entwickelte. Der Kolonial-Armee wurden Waren geliefert, die niemals bestellt worden sind. Mit den beteiligten Kaufleuten wurden betrügerische Kontrakte abgeschlossen. Die Offiziere herunter bis zum Unteroffizier nahmen Bestechungs- und Schweigegelder von den Lieferanten an, die für minderwertige Waren enorme Rechnungen aufstellten. Kompromittierende Rechnungen und Dokumente wurden gefälscht oder vernichtet. Auf diese Art ist die Regierung um eine Summe von über 40 Millionen Mark geschädigt worden. Die Blätter fordern strenge Bestrafung der Schuldigen ohne Rücksicht auf Person und Amt und stellen noch weitere Enthüllungen in Aussicht.

Vermischtes.

— Das Artillerie-Scharfschießen auf dem rheinischen Schießplatz Wahn in Gegenwart des Kaisers war eine hochinteressante Uebung. Man konnte, wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird, auf eine große Entfernung am Horizont die schwachen Umrisse eines anscheinend permanenten Werkes, das anscheinend aus Panzergeschützen feuerte und in dessen Nähe sich mit Artillerielinien gespickte Höhen befanden, entdecken und es hatte den Anschein, als ob das Feuer später auf eine kürzere Entfernung verlegt wurde, gegen Erdbefestigungen, von denen allerdings nichts zu sehen war. Nach den Beobachtungen mußte man darauf schließen, daß die Aufgabe der Fußartillerie-Reg. 3 und 10 derart war, daß ein permanentes Werk in Verbindung mit provisiorischen Befestigungen niedergekämpft werden sollte. Zu diesem Zweck waren die angreifenden Truppen durch schwere Artilleriebataillone verstärkt worden. Trotz tiefen Sandes kamen die schweren 15-Ztr.-Haubitz-Batterien in schneidigstem Trabe an, fuhren flott hinter einem Hochwalde auf und eröffneten, durch Feldfernsprecher mit ihren Batterieführern verbunden, mit einer derartigen Geschwindigkeit ihr Feuer, daß dies allgemeine Bewunderung erregte. Geschossen wurde ganz vorzüglich. Es ist nicht nur die Zahl der Treffer groß gewesen, sondern auch ihre Wirkung außerordentlich verheerend. In den Zielbatterien lagen Zielgeschütze und die durch Holzscheiben dargestellte Bedienung drunter und drüber. Viele Geschütze waren durch Volltreffer zerstört, auch die Schützengräben und Drahthindernisse hatten empfindlich gelitten. Der Kaiser war sehr befriedigt und rief etwa 60 Offiziere, Unteroffiziere und Obergefreite (Geschützführer) zu sich, denen er Orden oder die Medaille zum roten Adlerorten und Kronenorden überreichte, wobei er mit allen sprach und jedem herzlich die Hand schüttelte.

— Die französische Militärbehörde läßt einen neuen lenkbaren Luftballon für die Besatzung von Verdun herstellen. Das neue Luftschiff wird nach dem Modell des „Lebaudy" gebaut, der in Toul stationiert ist. Der Lebaudy wird bei den diesjährigen Manövern, die an der deutschen Grenze stattfinden, verwendet werden.

Standesamt Calw.

Geborene.

1. Aug. Gertrud Lydia, Tochter des Karl Friedrich Hengle, Schreinermeisters hier.
4. „ Rosa Wilhelmine, Tochter des Daniel Ayasse, Gasheizers hier.
4. „ Josef Anton, Sohn des Johannes Glöggler, Lokomotivheizers hier.
5. „ Eugen, Sohn des Johannes Hennefarth, Gaswerksarbeiters hier.
7. „ Ludwig Johann, Sohn des Johann Anton Scandella, Fabrikarbeiters hier.

Getraute.

4. Aug. Albert Friedrich Schmid, Lokomotivführer hier mit Christiane Gottliebin Walz von Holzbronn.

Gestorbene.

6. Aug. Wolfgang, Sohn des Dr. med. Hermann Schiler hier, ¼ Jahr alt.

Amtliche u. Privatanzeigen.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des **August Berner,** Zugmeisters in Calw,
Privatklägers,
gegen
1. den Schuhmacher **Karl Friedrich Schuon,**
2. dessen Ehefrau **Katarine Schuon,** geb. Berner, beide in Calw,
Angeklagte,
wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht in Calw in der Sitzung vom 18. Juli 1906, an welcher teilgenommen haben:
Amtsrichter Ehmann, als Vorsitzender,
Gutspächter Fahrion auf Hof Dicke,
Martin Seeger in Neubulach, als Schöffen,
Walter, als Gerichtsschreiber,
für Recht erkannt:

Die Angeklagten werden je wegen eines Vergehens der öffentlichen Beleidigung je zu der Geldstrafe von vierzig Mark und im Uneinbringlichkeitsfalle je zu der Gefängnisstrafe von acht Tagen verurteilt und verpflichtet, die Kosten des Verfahrens zu tragen und dem Privatkläger die ihm erwachsenen notwendigen Auslagen zu ersetzen.

Der Beleidigten wird die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung der Angeklagten auf deren Kosten durch einmalige Einrückung des verfügenden Teils des Urteils in das Calwer Wochenblatt binnen 14 Tagen von der Behändigung der Ausfertigung des Urteils öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel beglaubige ich unter Bescheinigung der Vollstreckbarkeit des Urteils.

Calw, den 6. August 1906.

Walter,
Gerichtsschr. K. Amtsgerichts.

Vorstehende Abschrift beglaubigt
Rechtsanwalt Rheinwald.

K. Forstamt Hofstett.

Die Maurerarbeiten zur **Reparatur der**

Fautsburgruine

werden am Mittwoch, den 15. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, in Rehmühle schriftlich verabstreicht.

Zusammenkunft: 8 Uhr bei der Ruine.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird vom 14. August bis etwa 31. August die Staatsstraße Nr. 102, Calw—Calmbach, zwischen Hirsau und Oberreichenbach bearbeiten.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgeschrankt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 10. August 1906.

K. Straßenbau-Inspektion.
Burger.

Unterreichenbach.

Die Lieferung der erforderlichen

Kalksteine

auf die hiesigen Orts- und Nachbarschaftsstraßen wird vergeben und werden Liebhaber hiezu eingeladen ihre Angebote spätestens bis **Dienstag, den 14. ds. Mts., nachm. 4 Uhr,** schriftlich bei mir einzureichen.

Den 8. August 1906.

Schultheiß Scholl.

1000 Mk.

sind gegen gute Sicherheit auszuleihen. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Concordia Calw.

Heute **Sonntag abends 6 Uhr**

Zusammenkunft

bei Mitglied Keitle.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet

Der Ausschuß.

Zwei kleinere

Zimmer

sind an eine ruhige Person bis 1. Okt. zu vermieten Bahnhofstraße 410.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw.

Sonntag, vormittags 11—12 Uhr:

Kurmusik in den Anlagen.

Sonntag, den 12. August,

Konzert

der Calwer Stadtkapelle im Garten des Badischen Hofes.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 ₰

(Bei ungünstiger Witterung im Saal.)

In meinem Verlag erscheint demnächst:

Das Waldecker Schlösschen

oder: **Die Sage von der Jungfrau vom Schacht.**

Dichtung von **Marie Kölle.** Titelbild von **Eugen Olpp.**

Elegant ausgestattet und illustriert Mk. 1.25.

Dasselbe eignet sich ganz besonders als sinnige Erinnerung für Kurgäste. — Vorausbestellungen nehmen entgegen sämtliche Buchhandlungen sowie der Verleger:

Paul Olpp, obere Marktstrasse 23, **Calw.**

Bad u. Luftkurort Liebenzell.

Dienstag, den 14. ds. Mts., abends 8¼ Uhr, bei günstiger Witterung

große Beleuchtung der König Wilhelms-Anlagen

mit Abbrennen eines Prachtfeuerwerks,

unter Mitwirkung des Kurorchesters.

Eintritt für Erwachsene **40 ₰** Kinder **20 ₰** Kurgäste haben gegen Vorzeigen ihrer Kurtarkarten freien Zutritt.

Kur- und Badeverwaltung.

Stadtschultheiß Mäulen.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich mich hier im

Wick'schen Hause, Marktplatz 11, als

Schreiner und Holzbildhauer

niedergelassen habe.

Da ich längere Zeit im In- und Ausland tätig war und die feinsten Ausführungen kennen gelernt habe, kann ich den geehrten Auftraggebern beste Bedienung zusichern.

Achtungsvollst

Albert Dalkolmo,

Schreiner und Holzbildhauer.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft hiemit zur Nachricht, daß ich meine

Bäckerei

vom morgigen Sonntag an wieder betreibe und bitte um freundlichen Zuspruch.

Marie Rothfuss Witwe,

Vorstadt.

Städt. subv., unter Staatsaufsicht steh.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Wintersemesters: **15. Oktober 1906.**

Neuaufnahme in alle Klassen und Kurse.

I. **Vorbereitungsklassen** für Knaben im Alter von **11—14 Jahren.**
II. **Drei Fachklassen** für Jünglinge v. **15—20 Jahren.** Einjähr.-Examen.
III. **Zwei halbjähr. Handelskurse** für junge Leute von **16—30 Jahren.**

Ausbildung zur kaufmännischen Praxis und Selbständigkeit.

Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor **A. Harr.**

Feinstes **Bodenöl**

I. Qualität, verkauft billigst

Gg. Wolf, Inselgasse.

Einen halben Morgen schönen

Haber

auf Kohlersfeld setzt dem Verkauf aus

Johannes Bolle, Speßhardt.

Rauchklub.

Sonntag, den 12. August, nachmittags 4 Uhr, findet

Monatsversammlung

im Lokal zum „Stern" statt.

Der Ausschuß.

5—15 Mk. tägl.

ev. noch mehr, können Hausierer mit einem neuen patent. Gebrauchsartikel verdienen. Jeder Herr, ob ledig od. verh., gebraucht denselb. Off. an den Generalvertreter **Wilh. Fink,** Seidenstr. 40 B, **Stuttgart.**

Ein junger Bursche als

Hausknecht,

der zugleich einige Stück Rindvieh zu besorgen hat, wird sofort gesucht.

Riehle zum Rappen, Weilderstadt.

Zwei oder drei kräftige

Hofarbeiter

finden dauernd noch lohnende Beschäftigung in der **Papierfabrik Weißenstein,** A.-G. in Dill-Weißenstein i. B.

Suche ein circa 18jähr.

Mädchen

zum Alleindienen. Eintritt 15. Sept. oder 1. Okt.

Frl. **Kropff,** Liebenzell, Villa Argentina.

Ein jüngeres, kräftiges

Mädchen

für leichtere Zimmerarbeit auf 1. Sept. gesucht.

Handelsschule.

Ein Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, das selbständig kochen kann, wird nach auswärts auf 1. Sept. gesucht. Lohn 18—20 ℳ monatlich.

Näheres bei **E. Kirchherr,** Badgasse.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von **jahrelangen,** qualvollen **Magen-** und **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe**

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. Karlsruhe Hebelstrasse 13, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, **auf meine Kosten, in 900 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin stets **mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten **in Verbindung,** daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Mädchen

für kleine Familie bei gutem Lohn per 1. Sept od. früher nach Hirsau resp. Stuttgart gesucht.

Frau Kunstmaler **Wahler,** Hirsau, Helicenastr. 19.

Französische Trauben, Tafelobst aller Art

billigst bei

Albert Haager.

Anerkannt feine Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART.

Ueberall zu haben.

Spanier-Trauben

feinste Ware, offeriert à ℳ 18—20 per 100 Kilo franko jeder Bahnstation großes Trauben-Import-Haus. Gefl. Anfragen befördert unter **F. 20** die Exped. ds. Bl.

Baumaterialien:

Cement, Schwarzkalk, Falzziegel, feuerfeste Steine, Hourdis, Steinzeugröhren, Ton- und Füllmaßplättchen

für Küche und Flur,

Dachpappen

zum Ankauf bei größerem Bezug,

Leisten und Aufsätze

in Erlen u. Kiefern für Schreinerzwecke

bei

Fr. Burkhard,

Unterreichenbach.

Mädchen von 14—16 Jahren kann eintreten bei obigem.

. . . . . Seit Jahresfrist und darüber sind auf den Rittergütern O. und R. **alle Kälber fast ohne Ausnahme an der**

Ruhr

krepiert. Ich kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß **wir seit Gebrauch des Thürpil* die** Hoffnung haben, **wieder Kälber zur Aufzucht zu bekommen." Inspektor H. K. in R. Thürpil ist bei Apothekern und Tierärzten zu haben zu M. 2,00 die ganze und M. 1,10 die halbe Dose.** Zus.: Pellet. 0,183, Myrobal. 10, Rois u. Gran.-Grm. je 2, Gl. 1, Zuck. 1 gr.

Allein. Fabrik.: Cl. Lageman, Aachen.

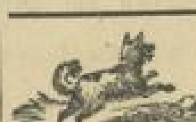
* Zusammengezogen aus der früheren Bezeichnung Thüringer Pillen.

Eine bereits noch neue

Badewanne

hat zu verkaufen

Aug. Kleindienst.



Unterzeichnetem ist ein schwarzer

Spitzer

zugelaufen; derselbe kann gegen Ersatz der Futterkosten und Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.

Jakob Bolle, Oberriedt.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.